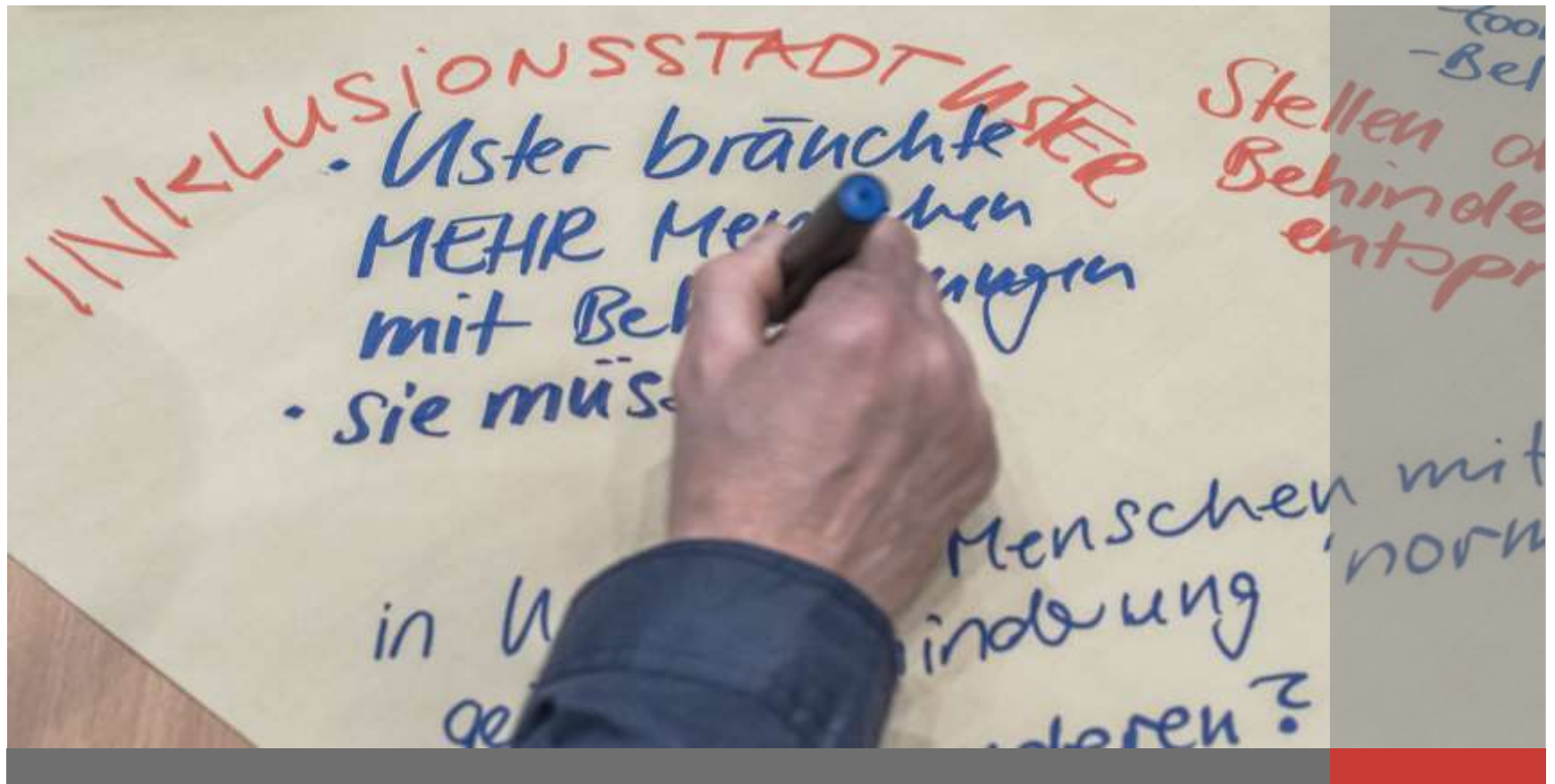




INKLUSIONSSTADT USTER

INFORMATIONSVORANSTALTUNG 6. JUNI 2018



INFORMATIONSVERVERANSTALTUNG INKLUSION PROGRAMM (18:00 bis ca. 19:30)

Moderation Christian Zwinggi

- Begrüssung durch Stadtpräsident Werner Egli
- Präsentation der Sozialraumanalyse durch Dr. Patrick Oehler und Tobias Bischoff, M.A. von der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW)
- Umsetzung des Projekts
- Nächste Schritte
- Diskussion und Fragen
- Apéro

WERNER EGLI

STADTPRÄSIDENT, BEGRÜSSUNG, I

NEW YORK - USTER

- 2006 wurde in New York in der UNO bestimmt, dass Menschen mit Behinderung die gleichen Rechte haben sollen, wie Menschen ohne Behinderung. (= Behindertenrechtskonvention BRK)
- Seit 2015 gilt diese Bestimmung auch in der Schweiz.
- Jetzt wird diese Bestimmung auch in Uster umgesetzt.
- Der Gemeinderat hat 880'000 Franken für 2018 bis 2021 bewilligt.
- Uster ist eine der ersten Gemeinden der Schweiz, in der die Bestimmung der UNO umgesetzt wird.

WERNER EGLI

STADTPRÄSIDENT, BEGRÜSSUNG, II

MENSCHEN MIT BEHINDERUNG GEHÖREN In USTER DAZU

- In Uster gibt es schon seit langer Zeit grosse Institutionen für Menschen mit Behinderung. Z.B.: Wagerenhof oder Werkheim.
- Menschen mit Behinderung begegnet man in Uster häufig. Sie gehören zum Stadtbild, so wie die Burg oder die Störche.
- Die meisten Leute in Uster sind positiv eingestellt gegenüber Menschen mit Behinderungen.
- Ist Uster also bereits eine Inklusionsstadt?

WERNER EGLI

STADTPRÄSIDENT, BEGRÜSSUNG, III

DEN BLICKWINKEL ÄNDERN, UM BARRIEREN ZU ERKENNEN

- Inklusion bedeutet, Barrieren und Hindernisse abzubauen
- Nicht alle Hindernisse sind so deutlich wie die Eisenbahn-Barrieren.
- Es gibt auch unsichtbare Barrieren, die wir abbauen müssen.
- Um diese Barrieren zu erkennen, müssen wir aus dem Blickwinkel der Andern schauen.
- An den Inklusions-Workshops haben wir das gemacht und schon viel gelernt.
- Auf diesen Erfahrungen können wir aufbauen.

WERNER EGLI

STADTPRÄSIDENT, BEGERÜSSUNG, IV

FÜR ALLE

- Ich bin nur noch bis Ende Juni Stadtpräsident. Heute ist einer meiner letzten offiziellen Auftritte.
- Vor vier Jahren sagte ich im Wahlkampf, dass ich ein Stadtpräsident für alle sein will. An Inklusion habe ich nicht konkret gedacht.
- Heute schliesst sich für mich ein grosser Kreis in dieser engagierten Runde, in der alle für die Teilhabe von allen einstehen.
- Meine Nachfolgerin Barbara Thalmann wird das Projekt weiterführen.
- Ich wünsche Ihr, Ihnen allen und der Inklusion in Uster viel Erfolg!



Präsentation Sozialraumanalyse Uster

Informationsveranstaltung Inklusion,

Mittwoch, 6. Juni 2018

Stadthaus Uster

Dr. Patrick Oehler, Tobias Bischoff M.A.

Institut Sozialplanung, Organisationaler Wandel und Stadtentwicklung –
Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW)



Handlungsfelder für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen in der Stadt Uster

Zeitraum

- März 2017 – Oktober 2017

Zielsetzung

- Sozialräumliche Qualitäten von Uster erfassen
- Aufzeigen von Handlungsfelder, Themen und Massnahmen zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen in Uster

Vorgehensweise

- Mehrseitiger und partizipativer Ansatz



Bausteine Sozialraumanalyse Uster

Begleitgruppe Projekt
(Verwaltung, Fachpersonen)

Qualitative Sozialraumanalyse I: Lebensqualität und Teilhabe aus Sicht von Menschen mit Behinderungen

Einzel-
interviews

Gruppen-
interviews

Begehungen
mit Gruppen

Qualitative und quantitative Sozialraumanalyse II: Lebensqualität, Teilhabe sowie Qualität der Sozialen Infrastruktur aus Sicht der Fachpersonen und anderen Akteuren

Interviews
Fachpersonen

Auswertung
statistischer
Daten

Befragung
Vereine

Verhandlungen in und mit der Öffentlichkeit von Uster

Workshop I
Offener Dialog

Workshop II
Arbeit an Themen

Workshop III
Diskussion von
Massnahmen

Resonanzgruppe «Sounding Board»
(Politik, Verwaltung, Menschen mit Behinderungen,
Fachpersonen)



Themen und Handlungsfelder I

Wohnen

- Bezahlbarer und barrierefreier Wohnraum
- Wohnen in Institutionen

Arbeit

- Geschützte Arbeit
- Inklusion in die „reguläre“ Arbeitswelt

Freizeit

- Exklusive und inklusive Freizeitaktivitäten
- Zugang zu Vereinen
- Kulturangebot

Begegnungsorte

- Herkömmliche Begegnungsorte
- Inszenierte Begegnungsorte
- Hürden für Begegnungen



Themen und Handlungsfelder II

Mobilität und bauliche Massnahmen im öffentlichen Raum

- Anlagen und Gebäude
- Aussenraum
- Bahnhof

Finanzielle Mittel

- Beschränkte finanzielle Möglichkeiten
- Behinderungsbedingte Mehrkosten

Barrierefreie Kommunikation und Information

- Einfache Sprache
- Zugängliche Informationen für Menschen mit einer Seh- oder Hörbehinderung



Themen und Handlungsfelder III

Verständnis und Akzeptanz

- Verwaltung / öffentliche Hand / Schule
- Nachbarschaft / Gewerbe / öffentlicher Raum

Auskunft und Beratung

- Versicherungsrechtliche Fragen, Beiträge und Vergünstigungen
- Bedarf nach einer zentralen Anlaufstelle

Zusammenarbeit und Vernetzung

- Vernetzung und Koordination



Schlussfolgerungen

- Die Stadt Uster wird von vielen Menschen mit Behinderungen als Wohn- und Lebensraum geschätzt. Gleichzeitig gibt es aber auch Themen, um die herum ein Handlungsbedarf festgestellt wurde.
- Bedürfnisse und Anliegen sind unterschiedlich und teils ortsspezifisch. Gleichzeitig gibt es auch viele Überschneidungen mit allgemeinen Forderungen, z.B. mit denen aus der UN-Behindertenrechtskonvention.
- Die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen sollte als Querschnittsthema (Paradigmenwechsel) und partizipativer Prozess begriffen werden.
- Uster kann als Stadt in der Schweiz einen wichtigen Impuls setzen!



Herzlichen Dank für Ihr Interesse

Tobias Bischoff und Patrick Oehler

CHRISTIAN ZWINGGI
ABTEILUNGSLEITER PRÄSIDIALS

ZUSTÄNDIGKEIT IN DER STADTVERWALTUNG

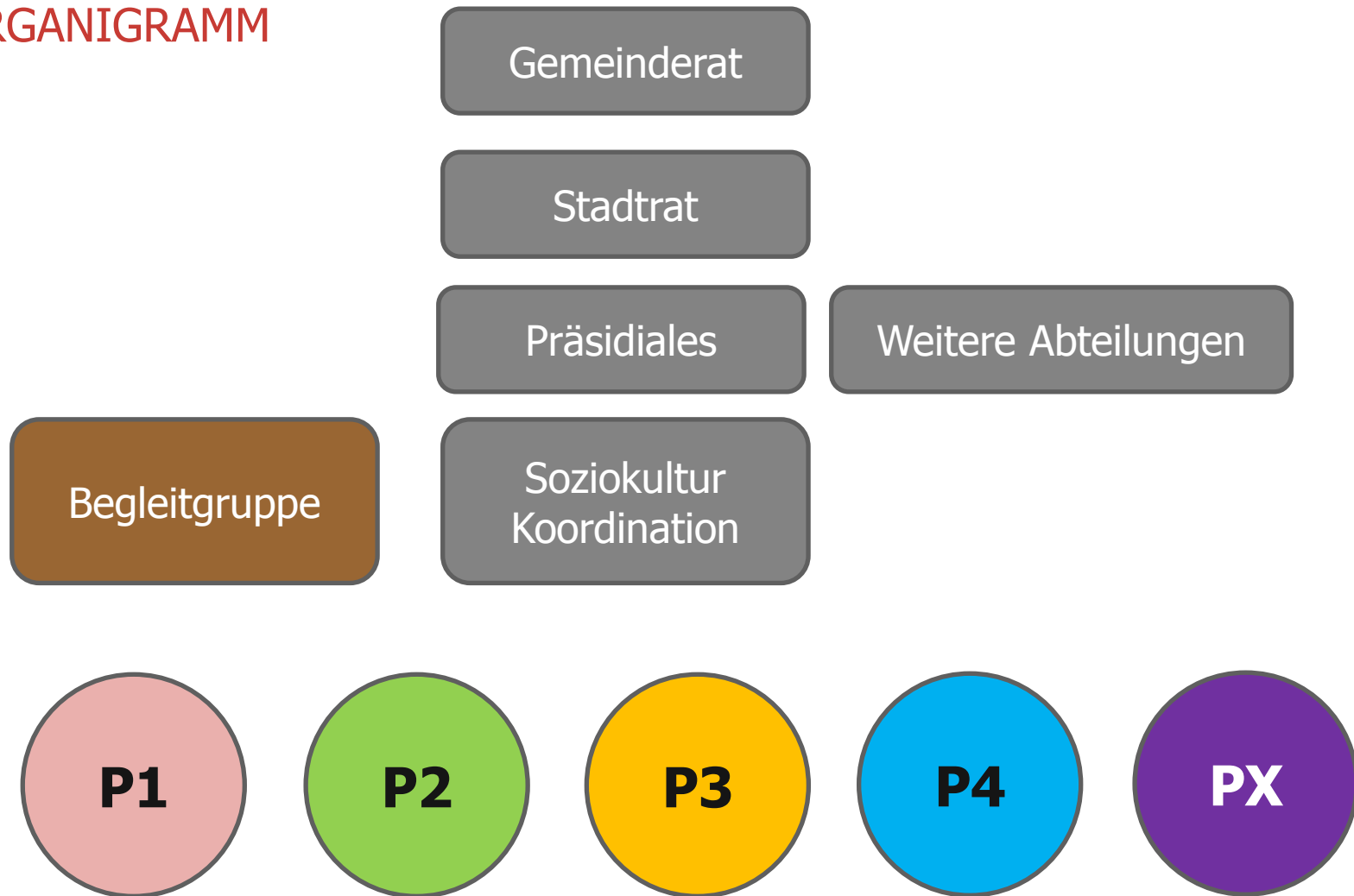
- Inklusion betrifft verschiedene Abteilung in der Stadtverwaltung (Querschnittsthema)
- Die Stadt hat die Umsetzung der Abteilung Präsidiales zugeteilt, weil:
 - die soziale Stadtentwicklung das Aufgabengebiet des Stadtpräsidium betrifft.
 - in der Abteilung Präsidiales die Bereiche Gemeinwesen, Soziokultur, Kultur, Bibliothek, Öffentlichkeitsarbeit und Standortförderung versammelt sind.
- Andere Abteilungen (u.a. Gesundheit, Soziales, Bau) werden einbezogen.

CHRISTIAN ZWINGGI
ABTEILUNGSLEITER PRÄSIDIALS

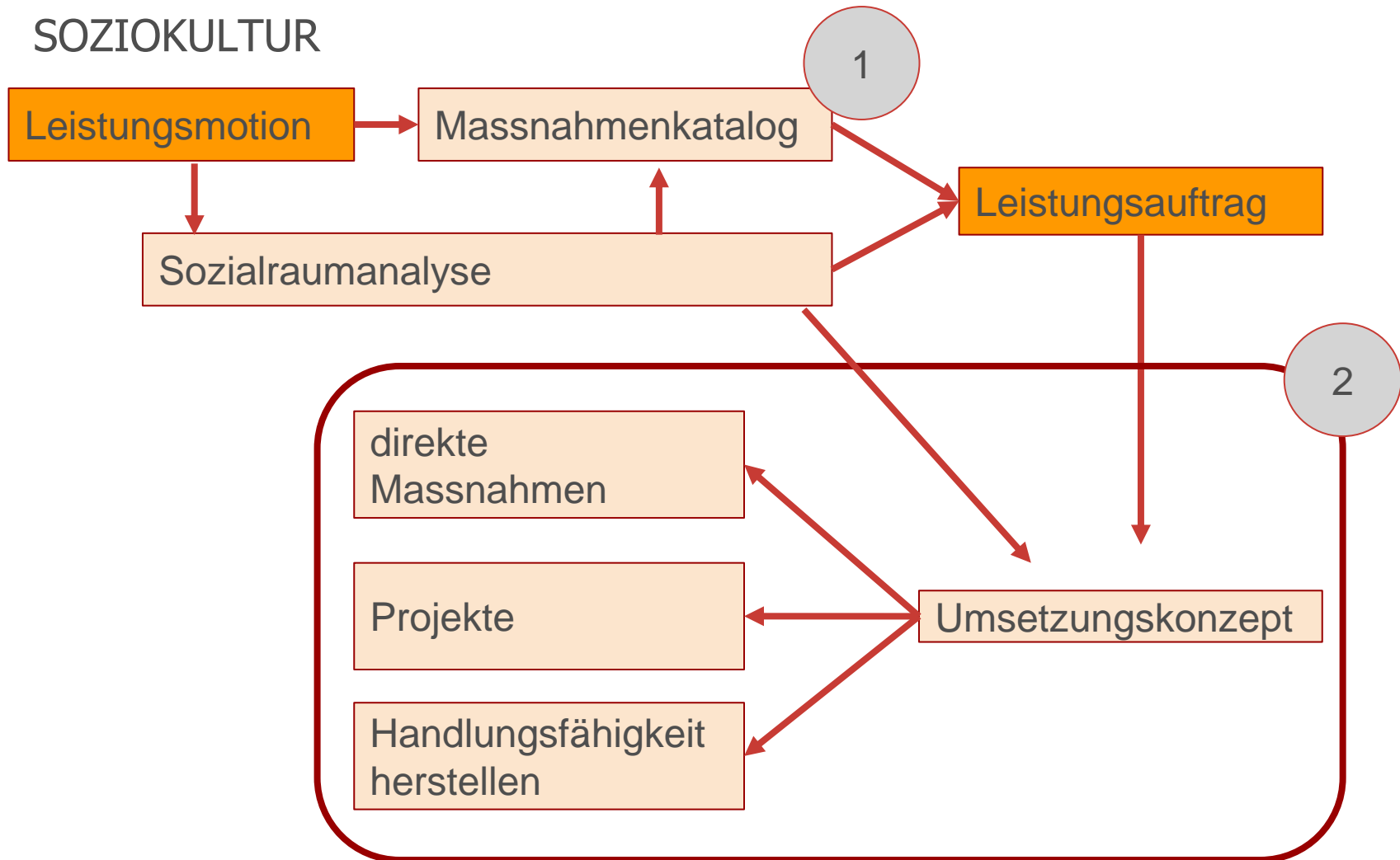
PROZESSE UND PROJEKTE

- Das Inklusionsprojekt hat ein Anfang und eine Ende, wie die Wurst.
- In der befristeten Zeit soll ein nachhaltiger Entwicklungsprozess angestossen werden.
- Für einen erfolgreichen Start braucht es Zuversicht, konkrete Resultate, Erfolgserlebnisse und Lernerfahrungen.
- Für die Umsetzung wird stärker in Prozesse und Projekte investiert und weniger in den Aufbau von Strukturen.
- Das Projekt gelingt, wenn viele Leute mit Ideen und Lust selbst anpacken.

ORGANIGRAMM



ANDREAS WYSS
SOZIOKULTUR



ANDREAS WYSS
SOZIOKULTUR

DIREKTE MASSNAHMEN

- Sofortmassnahmen die ein Zeichen setzen:
 - z.B. Swiss Special Needs Judo Tournament, 29.& 30.6.2018
- Gemäss Massnahmenkatalog der Sozialraumanalyse
- Kommunikation anpassen und Zugang verbessern
 - einfache Sprache
 - Vorlesetool auf der Webseite
 - Anpassung Formulare, Broschüren
- Test-Nutzung:
 - Inklusion-Check für die städtische Dienstleistungen

ANDREAS WYSS
SOZIOKULTUR

PROJEKTE

- Wir suchen (Projekt-)Ideen, Visionen sowie engagierte Personen
- Wir wollen diese Ideen, Visionen gemeinsam zu umsetzbaren Projekten weiterentwickeln.
- Projekte können gemeinsam erweitert oder zusammengefasst werden. Weitere Personen können und sollen bei Bedarf hinzugezogen werden.
- Projekte werden gemeinsam umgesetzt.
- Erfolge Auswerten – Lernerfahrungen machen.

ANDREAS WYSS
SOZIOKULTUR

BEISPIEL FÜR EIN PROJEKT

Vision

- Menschen mit Behinderung nehmen aktiv am politischen Leben teil.

Projekt

- Einbezug geeigneter Personen (Parteien, Gemeindeamt, Kommunikationsprofi für einfache Sprache, Betroffene etc.) suchen.
- Geeignetes Vorgehen entwickeln.

Umsetzung







- Dauer: 2019 bis 2020
- Kosten: 30 000 Franken

ANDREAS WYSS
SOZIOKULTUR

HANDLUNGSFÄHIGKEIT HERSTELLEN

- Koordinationsstelle besetzen:
 - Start-Up-Berater/in
 - Soziolog/in
 - Ingenieur/in
 - kaufmännisches Genie
 - Event-Manager/in
- Infrastruktur aufbauen
- Vernetzung angehen

ANDREAS WYSS
SOZIOKULTUR

	2018	2019	2020	2021
Umsetzungskonzept				
Handlungsfähigkeit herstellen				
direkte Massnahmen				
Projekte				

ANDREAS WYSS
SOZIOKULTUR

NÄCHSTE SCHRITTE

- Direkte Massnahmen initiieren
→ ab Juli 2018
- Anstellung Koordinationsstelle
→ Ausschreibung/Rekrutierung Juni/Juli 2018
→ Besetzung ab Oktober 2018
- Ausschreibung „Projektideen und Visionen“
→ **Kick-Off-Veranstaltung im September 2018**
→ Projektentwicklung ab Oktober 2018
→ Umsetzung ab Januar 2019

INFORMATIONSVORANSTALTUNG INKLUSION PROGRAMM (18:00 bis ca. 19:30)

DISKUSSION UND FRAGEN

- Drehen Sie sich um.
- Diskutieren Sie mit der Person hinter oder vor ihnen:

«Welche Projekte fallen ihnen ein, bei denen Sie einen Beitrag leisten können und welche Uster zur Inklusionsstadt machen?»

DOSSIER INKLUSION

www.uster.ch/inklusion

Hier finden Sie alle Unterlagen wie auch den Bericht zur Sozialraumanalyse.